



# MENSCHENRECHTSBILDUNG BEI AMNESTY SCHWEIZ

## DIDAKTISCHES KONZEPT

Im Folgenden beschreiben wir, was uns in unseren Workshops wichtig ist.



**Mission:** Mit unseren Bildungsangeboten für Jugendliche ermutigen und befähigen wir die Teilnehmer\*innen, für ihre eigenen Menschenrechte und die Rechte anderer einzustehen. In den Workshops üben wir, im Alltag gegen Ungerechtigkeit vorzugehen.



**Ganzheitliches Lernen:** Mit unseren Workshops möchten wir eine Verhaltensänderung und eine Werteentwicklung herbeiführen. Aus der Neuropsychologie und der Bildungswissenschaft wissen wir, dass dafür Kognition, Emotion und Aktion ihren gleichberechtigten Platz finden müssen. Aus diesem Grund halten wir für jeden Workshop ein kognitives, ein affektives und ein handlungsorientiertes Lernziel (Kopf, Herz, Hand) fest, welches in der Evaluation auch abgefragt wird.



**Ermöglichungsdidaktik:** Soweit möglich und sinnvoll arbeiten wir nach der [Ermöglichungs-](#)[didaktik](#): Wir sehen die Lernenden als verantwortlich für ihr selbstgesteuertes Lernen. Die Rolle der Workshopleiter\*innen sehen wir darin, möglichst selbstorganisiertes Lernen zu ermöglichen und dafür optimale Rahmenbedingungen zu schaffen.



**Bezug zu den Menschenrechten:** All unsere Workshopthemen betrachten wir durch die Menschenrechtslinse und fragen: Was hat das mit den Menschenrechten zu tun.



**Inklusive Sprache:** Als Menschenrechtsorganisation ist für uns eine diskriminierungsfreie Kommunikation selbstverständlich. Hier geht's zum [Leitfaden](#).



**Beutelsbacher Konsens:** Dieser legt die Grundsätze für die Politische Bildung fest und umfasst:

1. Das Überwältigungsverbot: Workshopleiter\*innen dürfen den Teilnehmer\*innen nicht ihre Meinung aufzwingen.
2. Kontroversität: Themen sollen kontrovers dargestellt und diskutiert werden.
3. Orientierung an den Teilnehmer\*innen: Die Teilnehmer\*innen sollen im Zentrum stehen und befähigt werden, sich aktiv in der Gesellschaft einzubringen.



**Safer Space:** Nichtdiskriminierung und emotionale Sicherheit sind zentrale Werte der Menschenrechtskultur. Aus diesem Grund legen wir am Anfang mit den Teilnehmenden gemeinsame Regeln fest wie bsp. Gewaltfreie Kommunikation, gegenseitiger Respekt, Vertraulichkeit. Bei heiklen Themen sprechen wir Triggerwarnungen aus.



**Partizipation:** Der Miteinbezug des Publikums ist grundlegend. Menschenrechte betreffen alle Menschen, deshalb sind für uns auch die Teilnehmer\*innen Expert\*innen. Viele haben sich schon intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt oder selbst Erfahrungen gesammelt. Ziel ist es, eine Plattform zu schaffen, in der diese Expertisen geteilt werden können und gemeinsam gelernt wird. Wo möglich und sinnvoll beziehen wir die Teilnehmer\*innen auch in die Prozessgestaltung des Workshops ein, beispielsweise mit [didaktischen Weichen](#).



**Emotionales Erleben:** Menschen verändern ihr Verhalten nur, wenn sie emotional berührt werden. Deshalb kommt dem emotionalen Erleben in unseren Workshops eine grosse Bedeutung zu. Emotional verunsichernde Situationen können dazu führen, bereits verfestigte Denk- und Handlungsmuster zu verändern. Wir bedienen uns daher beispielsweise des Forumtheaters, des Perspektivenwechsels und des Testimonials.



**Alltags- und Praxisorientierung:** Unser Ziel ist, dass die Teilnehmenden sich in ihrem Alltag für die Menschenrechte einsetzen. Alltagssituationen stehen daher im Zentrum unserer Workshops. Wir achten darauf, möglichst oft einen Alltagsbezug zu schaffen und mit den Teilnehmer\*innen praktische Tools auszuprobieren.



**Unterschiedliche Methoden und Gruppenarbeiten:** Für einen abwechslungsreichen Workshops ist es unabdingbar, nicht nur im Plenum zu arbeiten, sondern verschiedene Methoden und Gruppenarbeiten einzubauen. Neben den oben beschriebenen Methoden gibt es unzählige weitere: Rollenspiele, Expert\*innengruppen, Murmelgruppen, Fallanalyse, Forumtheater, kurze Aufstellungen – hier eine offene Übersicht dazu: [https://erwachsenenbildung.at/themen/lernwerkstatt/lernwerkstatt\\_ueberblick.php](https://erwachsenenbildung.at/themen/lernwerkstatt/lernwerkstatt_ueberblick.php).



**Bewegung** aktiviert das Gehirn! Die Teilnehmer\*innen sollen in den Workshops mehrmals aufstehen können. Spaziergänge zu zweit, bei denen die Teilnehmer\*innen das Gelernte reflektieren, wirken lernfördernd, genauso wie kurze Bewegungsübungen (Energizer). Auch Achtsamkeitsübungen sind in unseren Workshops willkommen.



**Theoretische Inputs** sollen nicht länger als 20 Minuten am Stück dauern, da nach dieser Zeitspanne die Konzentration der Zuhörer\*innen drastisch nachlässt. Auch bei Frontalinputs beziehen wir das Publikum mit ein, indem wir z.B. nach ihrer Meinung fragen.



**Keep it simple:** Wir wählen eine einfache Sprache, erklären allfällige Fachbegriffe und veranschaulichen die Theorie mit Beispielen aus dem Alltag. Mit Hilfe von didaktischen Reduktionen wandeln wir komplexe Sachverhalte in verständliche Lerninhalte um.

Hast du Fragen oder möchtest du dich mit uns austauschen? Ruf einfach an, wir freuen uns.

Viel Spass!